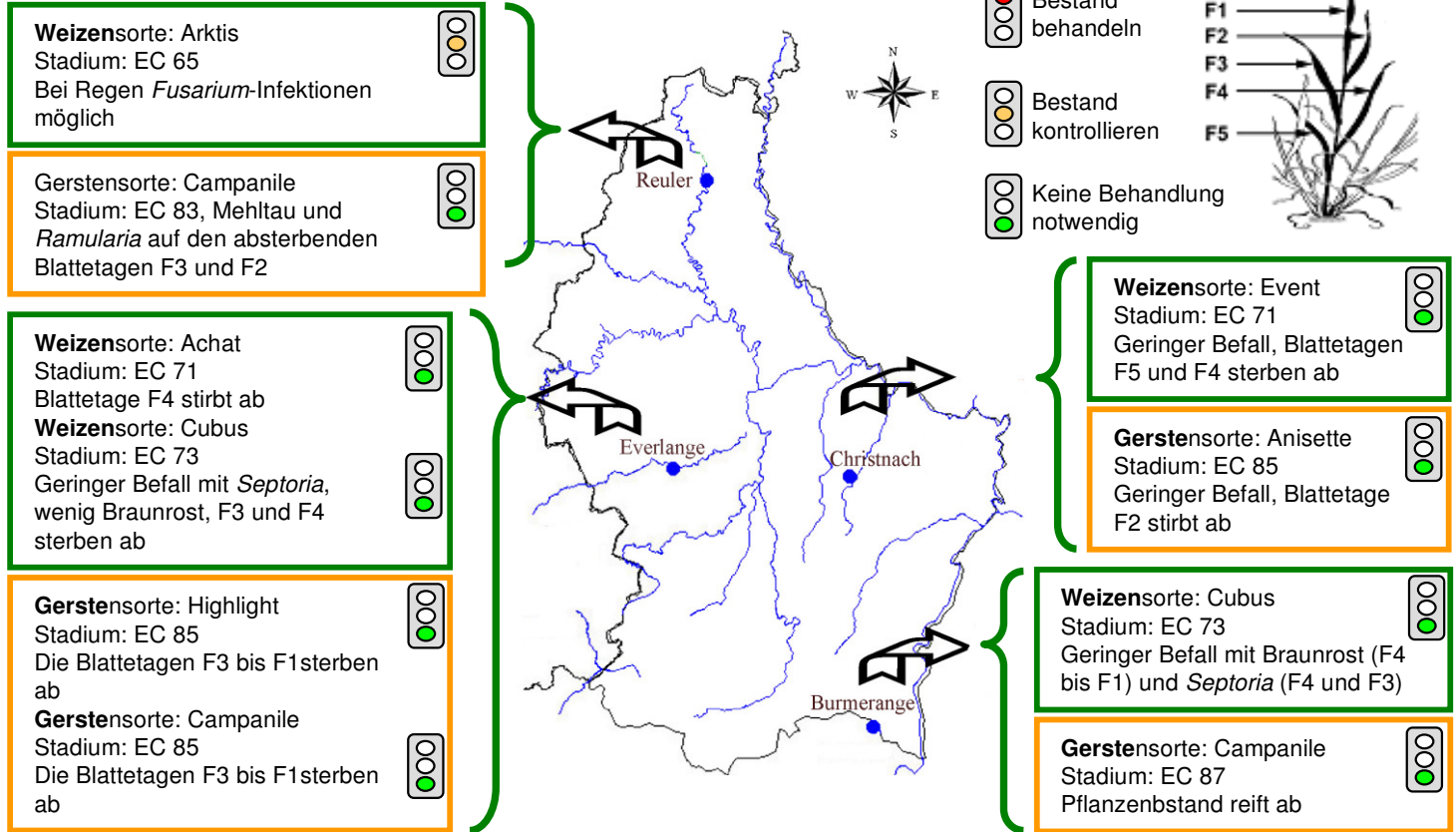


## Krankheiten im Getreide

6. Juni 2011



Der **Winterweizen** befindet sich in den Regionen westliches Gutland, östliches Gutland und Mosel in der Phase der Fruchtbildung, im Ösling in der Blüte. Zum Blütezeitpunkt ist Weizen gegen Ährenfusariosen anfällig. Diese Pilze brauchen Regen, um die Ähren infizieren zu können. Sie überleben auf Ernterückständen, besonders auf Maisstoppeln. Daher ist in der Region Ösling zu empfehlen, das Wetter zu beobachten. Sollten während der Blütezeit dort weitere Niederschläge fallen, können *Fusarium*-Infektionen mit Azolen in voller Aufwandmenge kontrolliert werden. Eine Behandlung ist besonders auf Schlägen mit der Vorrucht Mais in Betracht zu ziehen. Sollte bereits in der letzten Woche eine Spritzung erfolgt sein, so ist keine neue Spritzung notwendig. In den südlichen Regionen ist die pflanzliche Entwicklung so weit fortgeschritten, dass Spritzungen nicht mehr notwendig sind.

Die **Gerste** reift langsam ab. Fungizidspritzungen zu diesem späten Zeitpunkt der pflanzlichen Entwicklung sind weder zugelassen noch sinnvoll.

Beachten Sie bei Spritzungen die rechtlichen Auflagen, einen ausreichenden Abstand zu Gewässern und die persönliche Schutzausrüstung.

Die diesjährige Getreidesaison war geprägt durch lange Phasen der Trockenheit. Dies hat den auf Feuchtigkeit angewiesenen Weizenerreger *Septoria tritici* wirksam gehemmt, so dass dieser Erreger allenfalls in sehr anfälligen Sorten bekämpft werden musste. Auch andere Krankheiten wie Braunrost und Mehltau wurden im Weizen nur in geringem Umfang gefunden. Größere Probleme gab es mit den Erregern von Blattflecken in der Gerste. Diese traten ungewöhnlich früh und auf den Versuchsfeldern in Everlange und Reuler ungewöhnlich stark auf. Auf die Erreger von Blattflecken in der Gerste wird zukünftig stärker und früher zu achten sein.

Dies ist der letzte Bericht über die Blattkrankheiten im Getreide in dieser Saison. Wir bedanken uns bei allen Projektpartnern, insbesondere bei den teilnehmenden Landwirten für die Bereitstellung der Versuchsflächen sowie bei der ASTA für die finanzielle Unterstützung und wünschen einen recht günstigen Witterungsverlauf für die verbleibende Saison und die Ernte.